

## Newsletter 6/2017

# aufarbeitung aktuell

Der Newsletter **aufarbeitung aktuell** berichtet regelmäßig über die Aktivitäten der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie geförderte Projekte.

### INHALT

#### IM FOKUS

AUSSTELLUNGEN  
OPFER UND GEDENKEN  
PUBLIKATIONEN  
SCHULISCHE BILDUNG  
VERANSTALTUNGEN  
WISSENSCHAFT  
ZEITZEUGEN

#### AUS DER STIFTUNG

#### INFO

## IM FOKUS

### AUFARBEITUNGSPREIS 2017

#### Preisverleihung am 15. Juni Karl Wilhelm Fricke erhält Preis für sein Lebenswerk

Der Journalist und Publizist Dr. h. c. Karl Wilhelm Fricke wird am 15. Juni für sein Lebenswerk mit dem Preis der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ausgezeichnet, der 2017 erstmals verliehen wird. „Wie kaum ein anderer hat sich Karl Wilhelm Fricke vor und nach 1989 mit der Repression in der DDR auseinandergesetzt, seine sachlichen und faktenreichen Analysen als Autor und jahrelanger Redakteur des Deutschlandfunks sind bis heute von herausragender wissenschaftlicher Bedeutung“, erklärte die Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung Anna Kaminsky. Ermöglicht wurde der Preis durch eine Spende des Publizisten und ehemaligen Fluchthelfers Dr. Burkhard Veigel an die Bundesstiftung Aufarbeitung. Verliehen wird die Auszeichnung durch Bundespräsident a.D. Horst Köhler. Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur auf Einladung möglich. » [Weitere Informationen](#)



**Neues Informationsangebot im Internet**  
Onlineportal [www.kommunismusgeschichte.de](http://www.kommunismusgeschichte.de) gestartet

2017 jährt sich die Oktoberrevolution zum 100. Mal. Aus diesem Anlass präsentiert die neue

Wissensplattform [kommunismusgeschichte.de](http://kommunismusgeschichte.de) umfängliche Informationen und Materialien, die über den Aufstieg und Niedergang der kommunistischen Bewegungen und ihre Diktaturen informieren. Die Webseite der Bundesstiftung Aufarbeitung bietet in acht Kategorien einen direkten Zugriff auf Literatur, Biografien, Filme, Museen, Erinnerungsorte, Bildungsmaterialien, Podcasts und aktuelle Veranstaltungen zum Thema. Ein zentrales Suchfeld ermöglicht dem Nutzer eine freie Suche, deren Ergebnisse für alle Kategorien übersichtlich und nach Relevanz sortiert dargestellt werden. Erstmals ist das Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung (JHK) online zugänglich und durchsuchbar. Außerdem können über 5.500 Biografien vor allem deutscher Kommunisten und osteuropäischer Dissidenten recherchiert werden. Eine Chronik mit Schlaglichtern zur Kommunismusgeschichte und eine interaktive Karte runden das Angebot ab. Die Website wird laufend erweitert und aktualisiert. » [www.kommunismusgeschichte.de](http://www.kommunismusgeschichte.de)

## AUSSTELLUNGEN

### **Geförderte Ausstellung: „Keiner kennt dieses Versteck.“**

#### **Die Flucht der Unternehmerfamilie Schoening aus der DDR**

Die Sonderausstellung im Berliner Museum Pankow thematisiert anhand der Unternehmerfamilie Schoening die konkreten Auswirkungen der frühen Wirtschaftspolitik der DDR auf die Inhaber privater Industrie- und Handwerksbetriebe. Die Familie hatte sich 1955 in ihrem Wohnhaus in Berlin-Niederschönhausen ein Versteck eingerichtet und war unmittelbar danach in die Bundesrepublik geflohen. » [Weitere Informationen](#)

Aufgrund der großen Nachfrage ist die Ausstellung bis 17. September 2017 verlängert worden und wird begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm. Für Schulklassen bietet das Museum zusätzlich Führungen und Workshops an. Weitere Auskünfte dazu erteilt Bernt Roder (E-Mail: [bernt.roder@ba-pankow.berlin.de](mailto:bernt.roder@ba-pankow.berlin.de)).

Museum Pankow | Prenzlauer Allee 227/228 | 10405 Berlin

### **Ausstellungseröffnung am 17. Juni**

#### **„The Great Terror / Der Große Terror 1937-1938“ in Weimar**

Die Ausstellung „Der Große Terror 1937-1938“ des Fotografen Tomasz Kizny dokumentiert historische Porträts von Opfern Stalins blutigster Säuberungsaktion in den Jahren 1937 und 1938. Ein zweiter Teil zeigt Bilder von den historischen Hinrichtungsstätten, damals und heute. Am 17. Juni 2017 wird die international erfolgreiche Schau in der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße eröffnet. Das Projekt wurde bis zu seiner Fertigstellung 2013 über mehrere Jahre von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur begleitet und finanziell unterstützt. » [Weitere Informationen](#)

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße | Jenaer Straße 4 | 99425 Weimar

## OPFER UND GEDENKEN



Bild: Bundesregierung / Perflia-Archiv

### **Früher Widerstand in SBZ und DDR**

#### **Gedenken an den Volksaufstand vom 17. Juni 1953**

An vielen Orten wird in diesem Monat an die Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 in der DDR erinnert. Damals gingen rund eine Million Menschen in mehr als 700 Städten und Gemeinden in der DDR auf die Straße, um gegen die kommunistische Diktatur zu protestieren. Die Bundesstiftung Aufarbeitung wird sich anlässlich des Jahrestags an drei

Gedenkveranstaltungen in Berlin beteiligen und Kränze für die Opfer politischer Verfolgung niederlegen.

Zahlreiche Angebote und Informationen hat die Bundesstiftung Aufarbeitung zudem in ihrer [Online-Dokumentation](#) zum Volksaufstand zusammengestellt. Im [Zeitzeugenportal](#) finden Sie einen eigenen Themenschwerpunkt zum 17. Juni 1953 mit Zeitzeugenberichten und Hintergrundinformationen.

### **Ehemalige Hoheneckerinnen legen Kranz nieder** Gedenkveranstaltung im ehemaligen DDR-Frauengefängnis

Die Bundesstiftung Aufarbeitung fördert eine mehrtägige Veranstaltung des Frauenkreises ehemaliger Häftlinge des Zuchthauses Hoheneck. Mit einem Aktionstag für Schüler wird die Veranstaltung am Freitag, 23. Juni eröffnet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben nach einer Führung über das Gelände der ehemaligen Haftanstalt die Möglichkeit, mit Zeitzeuginnen ins Gespräch zu kommen. Am Samstag, 24. Juni folgt die Kranzniederlegung für die Opfer der unmenschlichen Haftbedingungen in Stollberg. Die Gedenkveranstaltung soll gleichzeitig den Mitgliedern des Frauenkreises die Erinnerungsarbeit ermöglichen.

### **Tagungsthema: Menschenraub im Kalten Krieg** UOKG-Verbände treffen sich vom 24. bis 25. Juni 2017

Das kommende UOKG-Verbandetreffen findet unter dem Titel „Menschenraub im Kalten Krieg“ vom 24. bis 25. Juni in der Gedenkstätte Normannenstraße in Berlin statt. Erwartet werden u. a. ein gemeinsames Referat von Karl Wilhelm Fricke und dem Autoren Wolfgang Bauernfeind sowie eine Diskussion über ein Mahnmal für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft in Berlin. Das Treffen wird wie in der Vergangenheit von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

## PUBLIKATIONEN



### **Thomas Ahbe** Feiertage in der DDR - Feiern in der DDR. Zwischen Umerziehung und Eigensinn

Die Kulturgeschichte des Feierns in der DDR zeigt, wie die SED mit den Ritualen der hohen Staatsfeiertage ihre historischen und machtpolitischen Botschaften unter Volk bringen wollte. Sie beschreibt das Zusammensein im Kollegenkreis, wenn Geburtstage oder der Internationale Frauentag anstanden. Und sie erzählt, wie zum Ende der DDR hin junge Leute die Hoheit der SED über Volksfeste und Staatsfeiertage spektakulär in Frage stellten. Die Publikation ist in der gemeinsamen Schriftenreihe der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erschienen. » [Weitere Informationen](#)



### **Andreas Malycha** Wie hat die SED funktioniert

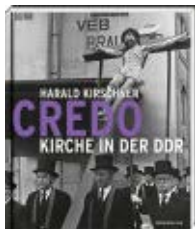
Für die Aufrechterhaltung der Diktatur besaß die SED eine Schlüsselrolle. Diese einfache Erkenntnis ist allerdings in den letzten Jahren ein wenig in Vergessenheit geraten, weil sich Medien bis heute überwiegend mit dem Ministerium für Staatssicherheit und seinen

Unterdrückungs- und Überwachungspraktiken beschäftigen. Andreas Malycha gibt daher einen sachkundigen Überblick über Geschichte, Organisation und Politik der SED zwischen 1945 und 1989. Herausgegeben wurde die Publikation von der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. » [Weitere Informationen](#)



**Joachim Walther**  
**Das Blöken der Wölfe**

Der von der Bundesstiftung Aufarbeitung mit einem Druckkostenzuschuss geförderte Band enthält ausgewählte publizistische Arbeiten des Schriftstellers Joachim Walther aus vier Jahrzehnten, die sich vor allem mit der SED-Diktatur beschäftigen. Sie vermitteln historisch interessierten Lesern und nachwachsenden Generationen einen Blick auf diese Zeit. Im Jahr 2001 initiierte Walther zusammen mit Ines Geipel das „Archiv unterdrückter Literatur in der DDR“, welches ebenfalls von der Bundesstiftung Aufarbeitung unterstützt wurde. » [Weitere Informationen](#)



**Harald Kirschner**  
**Credo. Kirche in der DDR**

Harald Kirschner thematisiert in seinem von der Bundesstiftung geförderten Bildband den Alltag und festliche Höhepunkte beider Konfessionen in der DDR der 1980er Jahre. Traditionelle Feiern, Wallfahrten, Jubiläen, Lutherjahr, Katholikentreffen, Gemeindeleben und gelebte Ökumene bilden den inhaltlichen Schwerpunkt. Sie dokumentieren das facettenreiche religiöse Leben in einem atheistischen und religionsfeindlichen Umfeld. Die Fotografien erzählen Geschichten in unterschiedlichen Situationen und zeigen Verhalten und Verhältnisse des Einzelnen sowie die Kraft des Glaubens in der Gemeinschaft - ein Erinnern an das letzte Jahrzehnt der DDR. » [Weitere Informationen](#)

## SCHULISCHE BILDUNG

### **Didaktisches Material für die Bildungsarbeit** **"Verfassungskoffer" des Archivs Bürgerbewegung Leipzig**

Wie entstand die aktuelle Sächsische Verfassung? Wie war das mit den drei sächsischen Bezirken und dem Ruf nach einem Bundesland Sachsen? Wer gestaltete die Verfassung? Der „Verfassungskoffer“ des Archivs Bürgerbewegung Leipzig stellt an der Verfassungsgebung beteiligte Zeitzeugen mit ihren Vorstellungen, Träumen und Motivationen vor und bietet weiterführendes didaktisches Material zum Einsatz im Unterricht. Der "Verfassungskoffer" kann kostenfrei in den Medienpädagogischen Zentren (MPZ) in Sachsen sowie im Archiv Bürgerbewegung Leipzig entliehen werden. » [Weitere Informationen](#)

## VERANSTALTUNGEN

### **VORSCHAU**

Öffentlicher Vortrag | 13. Juni 2017, 18 Uhr | Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin  
[Stefan-Ludwig Hoffmann: Jenseits der Imperien? Antikolonialismus, Kommunismus und Menschenrechte](#)

Buchpräsentation | 15. Juni 2017, 19 Uhr | Berliner Medizinhistorisches Museum

## Staatssicherheit an der Charité

» Alle kommenden Veranstaltungen finden Sie außerdem [auf unserer Website](#).

Sie haben eine Veranstaltung verpasst?

» Auf unserer Website finden Sie Berichte, Fotos und Mitschnitte.

## WISSENSCHAFT

### Neue Förderrichtlinie

#### Bundesministerium für Bildung und Forschung stärkt DDR-Forschung

Mit einer neuen Förderrichtlinie will das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die DDR-Forschung stärken und eine breitere Vermittlung deren Ergebnisse in der Gesellschaft ermöglichen. Durch die Förderung sollen neue Untersuchungen zum SED-Unrecht, zur Gesellschaft in der DDR sowie zu den Transformationsprozessen seit 1989/90 angeregt werden. Ein zentrales Ziel ist die stärkere strukturelle Verankerung der DDR-Forschung in der deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft. Gefördert werden insbesondere Verbundprojekte, bei denen sich Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit weiteren Partnern wie Gedenkstätten, Opfernverbänden, Museen oder Bildungseinrichtungen zusammenschließen. » [Weitere Informationen](#)

## ZEITZEUGEN

[www.zeitzeugenbuero.de](http://www.zeitzeugenbuero.de)

#### Neuer Themenschwerpunkt im Zeitzeugenportal

Der neue Schwerpunkt „Kirche in der SED-Diktatur“ stellt Menschen vor, die von Jungen Gemeinden, Friedens- und Oppositionsgruppen, Kirchentagen und Bluesmessen berichten. Einige erinnern sich an ihre Zeit als Jugendseelsorger, Theologiestudenten und Pastoren sowie an das Öffnen ihrer Kirche für Unangepasste. Andere beteiligten sich nach 1990 an der Überprüfung von Kirchenangehörigen auf eine Stasi-Mitarbeit oder an der Vereinigung von Landeskirchen. Die Porträts der rund 50 Zeitzeugen werden durch eine Auswahl an Unterrichtsmaterialien, Ausstellungen, Dokumentarfilmen und Büchern ergänzt. » [Weitere Informationen](#)



**Neu im Zeitzeugenportal**  
Dorit Linke

Dorit Linke wuchs in Rostock auf und war als Rettungsschwimmerin an der Ostsee tätig, wodurch sie Einblicke in den DDR-Leistungssport erhielt. Als Dorit Linke Ende der 1980er Jahre die politische Aufbruchsstimmung miterlebte, wollte sie selbst entscheiden und nicht länger Regeln und Verboten folgen. Die 18-Jährige beteiligte sich an den Rostocker "Donnerstagsdemonstrationen" und Andachten der Bürgerbewegung im Herbst 1989. Ein Jahr später legte sie ihr Abitur ab, studierte später Landschaftsplanung an der TU Berlin und lebte eine Zeit lang in Manchester und Glasgow. Heute stellt sich die Autorin für Zeitzeugengespräche zur Verfügung. » [Weitere Informationen](#)

## AUS DER STIFTUNG

### Neu ab 2017

#### Fristwahrung beim Einreichen von Förderanträgen

Die Bundesstiftung Aufarbeitung aktualisiert die Bedingungen für das fristgerechte Einreichen von Projekt- und Stipendienanträgen mit dem laufenden Förderjahr 2017. Ab sofort ist für die fristgerechte Einreichung aller Förderanträge der Posteingang bei der Stiftung maßgebend. Die Anträge müssen daher bereits bis zum Ablauf der jeweiligen

Antragsfrist in der Geschäftsstelle vorliegen. Die Absendung oder Abgabe bei einem Post- oder Transportunternehmen, die per Poststempel oder Quittung belegt wird, ist damit für die Einhaltung der Fristen nicht mehr ausreichend. Wir bitten Sie, diese Änderung künftig zu beachten. Weitere Informationen zu den Förderfristen sowie allgemein zur Beantragung von Projektmitteln und Stipendien finden Sie [hier](#).

## FUNDSTÜCK AUS DER STIFTUNGSBIBLIOTHEK



### Befehl des Militärkommandanten des sowjetischen Sektors von Berlin

Am 17. Juni 1953 erklärt die Militäradministration den Ausnahmezustand im sowjetischen Sektor von Berlin.

Scan: Bibliothek Bundesstiftung Aufarbeitung, Plakat : 47 x 32 cm, Signatur: EA111 60166

## INFO

Hat Ihnen der Newsletter gefallen? Wir freuen uns über Ihr Feedback!

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Kronenstraße 5  
10117 Berlin

Fon: +49 (030) 31 98 95-0  
Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)  
Web: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)